

Liebe Gemeinde,

mit dem Lehrtext des kommenden Sonntags – er trägt den schönen Namen

QUASIMODO GENITI (1.Sonntag nach Ostern) - möchte ich heute Euch alle grüßen:

„Der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.“

(Paulus , 2. Thessalonicherbrief 3,3)

Die Welt ist aus den Fugen geraten. Viele ahnen, da kommt Böses auf uns zu. Und das gerade jetzt, wo so viele uns schon verlassen haben. Wer ganz ehrlich ist, wird aber auch zugeben: Wir selbst sind auch oft abgewichen vom Weg, den Gott uns führen wollte. Aber gerade da ist Gottes Wort so wichtig wie kein anderer Gedanke: „Gott ist treu“.

Damit kann man schon mal Halt finden, wie schlimm die Bruchlandungen unseres Lebens auch zu werden drohen. Du kannst doch noch beten: „Vater unser... bewahre uns vor dem Bösen!“ Dass man damit wirklich weiter kommt, können Christen auch heute noch erleben.

Der Fußballer Daniel Didavi (VfB Stuttgart) z.B. hat das so bekannt: „Ich glaube an Gott, weil ich weiß, dass Gott immer für einen da ist, in guten und in schweren Zeiten, er gibt mir immer Kraft durchzuhalten. Durch die Bibel - vor allem das Leben Jesu – habe ich einiges an Inspiration für mein eigenes Leben gefunden:.. Nächstenliebe zu üben, keine Vorurteile zu haben, Durchhaltevermögen, Vergebung und der Glaube an meine eigenen Stärke.“(Fußball-Bibel, www.pro-medienmagazin.de...- Selbstzweifel - durch glauben-überwunden) Ach ja, neben David Alaba (Bayern München), von dem ich schon einen Bericht versprochen habe (Ihr erinnert Euch?), gehört Didavi in meine Elf der „Wunschgegner“:

Tor: René Müller (Lok Leipzig / Dynamo Dresden), Verteidigung: Marcelo Bordon (Schalke), Rune Bratsed (Werder Bremen), Lucio u. Jorginho (beide Bayern), Mittelfeld: Didavi , Cacau (beide VfB Stuttgart), Ze Roberto, Alaba (beide Bayern)

Angriff: Heiko Herrlich (u.a. Dortmund) u. Wynton Rufer (Werder Bremen).

Warum? Es sind hervorragende Sportler (gewesen), die sich mutig zu ihrem Glauben an Jesus Christus bekennen. Ich werde nach und nach in jedem Gemeindebrief einen von ihnen vorstellen.

Bis dahin guckt Euch doch mal das Lied „Großer Gott wir loben dich“ (Evangelisches Gesangbuch 331) an. Die Strophe 9 passt, finde ich, jetzt besonders gut:

„Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe;

leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe.

Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.“ Amen?

Euer Pfarrer

Ingolf Kschenka